

## Narren ziehen durch Wimpfen

Über 100 Gruppen angesagt



Höhepunkt im närrischen Unterland ist der große Faschingsumzug am Sonntag in Bad Wimpfen. Foto: Endres

(end) Man kann sich nur schwer der Narretei entziehen: An diesem Wochenende geht es in den Faschingshochburgen des Unterlands hoch her. Herausragend, weil einer der größten, ist der Faschingsumzug in der Staufstadt Bad Wimpfen am Sonntag, 26. Februar. Der Umzug startet kurz nach 14 Uhr in Bad Wimpfen im Tal, führt über die Corneliastraße, Carl-Urich-Straße, Neuer Weg, Wallstraße, Neutorstraße, Hauptstraße, Rappenauser Straße und endet in der Lenastraße. Laut Stadtverwaltung wird mit einer Umzugslänge von über zwei Kilometer gerechnet, mehr als 100 Gruppen haben ihre Teilnahme zugesagt. Im Bereich der oberen Hauptstraße werden die Gesellschaften und Umzugsteilnehmer vom Wimpfener Faschingsumzugsverein offiziell begrüßt. Wegen des Narrenumzugs sind auch die genannten Straßen für jeglichen Fahrzeugverkehr bis in die späten Nachmittagsstunden gesperrt.

## Ihre Täubchen sind einfach etwas Besonderes

Die Tauben von Andreas Kohl aus Schwaigern-Stetten und Rüdiger Binkele aus Gemmingen gehören zu den schönsten im ganzen Land

Von Gabi Muth

Andreas Kohl und Rüdiger Binkele mischen in der Königsklasse mit und tragen stolz ihre Trophäen nach Hause. Bei der 65. Deutschen Rassetaubenschau in Erfurt holten die beiden Stettener Züchter mit ihren Tieren den Siegertitel ins Leintal. Und das bereits zum wiederholten Mal: Schon 2010 waren sie Gewinner dieser Schau.

Mit ihren Tauben im Kofferraum und viel Hoffnung auf einen der vorderen Plätze machten sich Rüdiger Binkele und Andreas Kohl auf den Weg in die fast 400 Kilometer entfernte Thüringer Landeshauptstadt. Die Konkurrenz, die sie dort antrafen, war immens: Insgesamt 22 500 Tauben in rund 500 Rassen wurden den Preisrichtern zur Bewertung vorgestellt. Dann die Überraschung: Andreas Kohl holte mit seiner Rasse Rumänische Bärtchentümler schwarz den Meistertitel.

Rüdiger Binkele gewann mit der Rasse Deutsche Modeneser und holte sich den Siegerpokal gleich in zwei Farbenschlängen: einmal für seine Tiere in schwarz und einmal in schwarz getigert. „Vor allem bei den Modenesern schwarz ist die Konkurrenz sehr hoch“, erzählt Binkele. Er hat sich mit seinen Tauben gegen knapp 400 Tiere durchgesetzt.

Die Liebe zur Kleintierzucht greift bei beiden Züchtern weit zurück in die Kindheit und Jugendzeit. Rüdiger Binkele kaufte sich als 14-Jähriger mit seinem Konfirmandengeld das erste Taubenpaar. „Es ist Liebhabelei, und der Gefallen an der Rasse selbst, der einen zum Ziel führt“, sagt Binkele, der in Gemmingen wohnt und bei den Stettener Kleintierzüchtern Mitglied ist.

In all den Jahren, in denen er die anmutigen Tiere züchtet, hat Binkele sehr viel über Genetik und die Vererbung gelernt. Dabei wird durchaus nicht jede Zucht ein Erfolg. Auch wenn seine Tiere in Züchterkreisen sehr gefragt sind: Seinen Tierstamm hütet er wie einen Augapfel. Niemals würde er eine fremde Taube in seinen vorhandenen Stamm aufnehmen. „Das Niveau ist einfach viel zu



Rüdiger Binkele und Andreas Kohl holten mit ihren Tieren bei der Deutschen Rassetaubenschau in Erfurt die Titel „Deutscher Meister“. Foto: G. Muth

hoch.“ Schon seit er ein kleiner Junge ist, schlägt das Herz von Andreas Kohl für Tiere. Oft hat er seinem Vater beim Versorgen und Züchten der Kaninchen geholfen. Sein erstes eigenes Kaninchen, ein Tier der Rasse Blaue Wiener, gewann er als 14-Jähriger mit einem Los bei der Leintalschau in Leingarten. Das war vor über 40 Jahren und der Beginn seiner Züchterkarriere, erzählt Kohl.

Zu den Kaninchen kamen 1988 Tauben unterschiedlicher Rassen und Farbenschlänge hinzu. 1997 kaufte er sich dann die ersten Rumänischen Bärtchentümler von einem Züchter aus Herx-

heim. „Diese wurde meine Lieblingsrasse“, sagt Kohl. Allerdings ist sie sehr selten. Aus diesem Grund wurden bei der Deutschen Meisterschaft auch andere Tümler in seine Bewertungsgruppe mit aufgenommen. Doch Kohl setzte sich gegen alle durch. Seine Täubchen sind einfach etwas Besonderes.

So eine Ausstellung, wie die Deutsche Schau, ist für die Züchter auch ein Mekka der Informationen. Kohl und Binkele geben ihr Wissen gerne weiter. Wieder zu Hause bekamen die Täubchen erst einmal eine Wellnesskur mit vielen Vitaminen. Denn eine solche Ausstellung ist

für die Tiere purer Stress. Außerdem kommen Kohls Tauben in Quarantäne. Schließlich besteht die Gefahr, dass sie sich auf der Ausstellung eine Krankheit eingefangen haben. Würde sich diese in seinem Stall ausbreiten, wäre das ein furchtbares Dilemma. „Das wäre das Schlimmste, denn ich bin einer der wenigen, der diese Rasse überhaupt noch hat.“

Nach der Schau ist vor der Schau und so hoffen Andreas Kohl und Rüdiger Binkele, ihre Titel verteidigen zu können. Ihr Ziel: Einfach wieder Deutscher Meister zu werden.

## Wer hat den Bach verunreinigt?

(rnz) Auf einer Länge von mindestens acht Kilometern kam es im Leinbach von Niederhofen bis Schwaigern zu einem Fischsterben. Nach ersten Ermittlungen gelangte vermutlich am Dienstag eine noch unbekannte Menge an Schadstoffen in den Bach, wodurch mutmaßlich ein erhebliches Fischsterben ausgelöst wurde. Das genaue Ausmaß ist derzeit noch nicht bekannt. Auf Gemarkung Stetten wurden allein auf einer Strecke von etwa 300 Meter circa 50 tote Bachforellen aufgefunden. Die Polizei Heilbronn hat die Ermittlungen aufgenommen.

### HEILBRONN AKTUELL

Samstag, 25. Februar

#### Kinos Heilbronn

**Cinemaxx:** 20 Uhr „A Cure for Wellness“; 14 Uhr „Ballerina“; 14.15, 17.30 „Bibi & Tina 4“; 11.15, 17.15, 20.15 „Fifty Shades of Grey - Gefährliche Liebe“; 18.40, 20.50 Uhr „Fist Fight“; 17.10, 30.20 Uhr „John Wick 2“; 20 Uhr „La La Land“; 16.10 Uhr „Phantastische Tierwesen“; 14.50 17.30 Uhr „Rings“; 15.20 Uhr „Plötzlich Papa“; 20.50 Uhr „Split“; 14.30 Uhr „The Lego Batman Movie“; 16 Uhr „The Lego Batman Movie 3D“; 14 Uhr „Wendy“; 18.20 Uhr „Die Rückkehr des Xander Cage 3D“.

**Universum Arthaus Kino:** 15 Uhr „Bob, der Streuner“; 17.30 Uhr „Elle“; 14.45 Uhr „Fences“; 17.45 Uhr „Hidden Figures“; 14.30 Uhr „Jackie“ OmU; 17.30, 20.15 Uhr „La La Land“; 19.45 Uhr „Lion“; 16.45 Uhr „Manchester by the Sea“; 19.30 Uhr „Sufrage“; 17.15 Uhr „T2: Train-spotting“.

#### Kinos Neckarsulm

**Cineplex:** 017, 19.45, 22.30 Uhr „A Cure for Wellness“; 15, 17.15, 20 Uhr „Bailey - Ein Freund fürs Leben“; 14.30, 17.30 Uhr „Bibi & Tina 4“; 14.45, 17.15, 19.30, 20, 22.45 Uhr „Fifty Shades of Grey - Gefährliche Liebe“; 20.15, 23 Uhr „John Wick 2“; 17.45 Uhr „Plötzlich Papa“; 22.30 Uhr „Resident Evil“; 23 Uhr „Rings“; 17.30 Uhr „Schatz, nimm dusie“; 15 Uhr „Sing“; 19.45, 22.45 Uhr „Split“; 14.30 Uhr „The Lego Batman Movie“; 15.15 Uhr „Timm Thaler“; 14.45 Uhr „Wendy“; 20.30 Uhr „Why him?“; 20.30 Uhr „Die Rückkehr des Xander Cage 3D“.

**Scala-Kino:** 20.30 Uhr „Çalgi Çengi İkimi“; 17.30, 20.15 Uhr „Recep İvedik 5“ (OmU).

(Ohne Gewähr)

## Mit der Lebenserwartung steigt das Risiko

Alterskrankheit Demenz: 2014 waren in Heilbronn und Landkreis 3803 AOK-Versicherte betroffen

(rnz) Bundesweit sind nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts mehr als 1,4 Millionen Menschen an einer Demenz erkrankt, davon leiden etwa 60 Prozent an Alzheimer. In Baden-Württemberg waren 2014 insgesamt 90 163 AOK-Versicherte betroffen, davon 1064 aus dem Stadtkreis Heilbronn und 2739 aus dem Landkreis Heilbronn. Die Zahlen der AOK gelten als repräsentativ, denn mit einem Marktanteil von 43 Prozent ist die AOK die größte Krankenversicherung im Land.

In der mittelfristigen Betrachtung von 2008 bis 2014 blieb die Zahl der Erkrankungen relativ konstant: Zwischen 2,1 und 2,3 Prozent der Gesamtbevölkerung haben Demenz. In der Langzeitbetrachtung wird deutlich, dass die Erkrankung mit der Lebenserwartung deutlich zunimmt.

Während in Deutschland bei den 50- bis 55-Jährigen nur 0,2 Prozent und bei den 65- bis 69-Jährigen etwa 1,2 Prozent

betroffen sind, steigt die Zahl bei den 80 bis 84-Jährigen auf 13,3 Prozent und bei den über 90-Jährigen auf 35 Prozent. Für Frauen ist das Risiko, an einer Demenz zu erkranken, höher als für Männer: Das Verhältnis liegt bei etwa 3:2.

Zu den Risikofaktoren für die Erkrankung zählen unter anderem ein erhöhter Cholesterinspiegel, Rauchen, Diabetes, Depression und wenig soziale Kontakte. AOK-Ärztin Dr. Sabine Knapstein: „Körperliche Bewegung, eine ausgewogene Ernährung mit viel Obst und Gemüse, wenig Fleisch und mäßiger Alkoholkonsum beugen Demenz ebenso vor wie rege geistige Aktivitäten.“

Typische Krankheitszeichen sind eine fortschreitende Störung des Gedächtnisses, der Konzentrationsfähigkeit sowie des räumlichen und zeitlichen Orientierungsvermögens. Handlungen, die aus mehreren Einzelschritten bestehen fallen zunehmend schwerer, weil Gedächtnis, Auffassungsgabe und Pla-

nzungsfähigkeit nachlassen

Dr. Knapstein: „Die Diagnose Demenz sollte nur auf der Basis von wissenschaftlichen Tests und Untersuchungen anhand der typischen Symptome gestellt werden. Da Vergesslichkeit, Verhaltensänderungen und Orientierungsprobleme auch ganz andere Ursachen haben können, ist es wichtig, nicht voreilig eine Demenzdiagnose zu stellen.“ Stehe die Diagnose fest, sei ein wichtiges Ziel, dass der Patient und seine Angehörigen gut beraten werden. Unter anderem wie man dem Erkrankten Orientierungshilfen gibt, damit er sich räumlich zurechtfindet und wie eine gezielte Tagesgestaltung Betroffene in der Bewältigung des Alltags hilft.

Zur Behandlung gehören auch Bewegungsprogramme, die Ausdauer, Kraft und Gleichgewicht trainieren sowie Gedächtnisübungen und das Trainieren alltäglicher Tätigkeiten wie Zähneputzen und Anziehen.

## Rodungen im Bereich des Neckarufersparks

(rnz) Auf dem Bundesgartenschau-Gelände wird nach den ruhigeren kalten Wintertagen wieder eifrig weitergearbeitet. Vor allem im Neckarufersparks stehen die nächsten Schritte an. Bereits im vergangenen Frühjahr wurde damit begonnen diesen Bereich umzugestalten, um das bisher steile und kaum zugängliche Ufer über Terrassen auf Neckarniveau abzustufen. Damit gibt es erstmals während der Bundesgartenschau Heilbronn 2019 Zugang zum Alt-Neckarufer. Der Park bleibt auch danach erhalten. Im Rahmen der Parksanierung sind im Zuge der bereits vorgestellten Rodungsmaßnahmen im Bereich Neckarufersparks und Kraneninsel Fällungen von Bäumen notwendig, die nicht mehr vital oder nicht mehr verkehrssicher sind. Neun Bäume sind betroffen. Die Fällungen werden innerhalb der gesetzlich erlaubten Frist ausgeführt, sie sind mit den Behörden abgestimmt. Insgesamt pflanzt die Buga GmbH 960 Bäume auf dem Gelände. Beim Neckarufersparks sind es 129.

## Eine Liebeserklärung an die Region

Ausstellung: „Raum Heilbronn. Leben – Arbeiten – Perspektiven“ – Lust auf eigene Entdeckungsreise wecken

(rnz) Die Früchte einer langjährigen Arbeit, in deren Mittelpunkt ein umfassendes Porträt der Region Heilbronn steht, sind auf dem Bildungscampus in den Räumen der Dualen Hochschule Heilbronn aktuell zu sehen.

Zur Vernissage der Ausstellung „Raum Heilbronn. Leben – Arbeiten – Perspektiven“, hatte DHBW-Rektorin Prof. Dr. Nicole Graf eingeladen und konnte sich über das große Interesse freuen, unter ihnen auch Innenminister Thomas Strobl.

Mit über 100 Fotografien von Bernhard J. Lattner, kombiniert mit Texten des Kunst- und Architekturhistorikers Dr. Joachim J. Henzke und des Journalisten Christian Gleichauf, ist ein faszinierender Bilderbogen zustande gekommen, selbst Essen eines Bildbandes, der bei gleicher Gelegenheit vorgestellt wurde.

Als echtes Heilbronner Kind, hier 1960 geboren, begann Thomas Strobl seine Gedanken dazu mit einer augenzwinkernden Liebeserklärung: „Heilbronn ist nicht das Paradies – aber knapp daneben.“ Die Bitte des Fotografen seinen „Lieblingsort“ zu nennen, fiel ihm nicht leicht. Er

kennt jede Gemeinde in der Region. Und da gab es manche Plätze, die ihm einfielen, aber letztlich war die Wahl doch klar: der Heilbronner Marktplatz. Dieser Ort symbolisiert für ihn auch die Wiedergeburt der Stadt nach dem großen Trauma des 4. Dezember 1944. Die ausgestellten Bilder sind eine Auswahl des bisher schon auf 3000 Fotografien angewachsenen Bestands, das Lattner aufgenommen hat.



Bei der Eröffnung der Fotoausstellung von links: Dr. Joachim J. Henzke, Bernhard J. Lattner, Rektorin Prof. Dr. Nicole Graf, Minister Thomas Strobl und Christian Gleichauf. Foto: Krieger

Lattner ist vor allem im Bereich der Architektur- und Industriefotografie tätig. Dabei arbeitet er stets mit der Großformatkamera, die er mit digitalem Rückteil betreibt. Dieser Kameratyp mit seinen besonderen Verstellmöglichkeiten sorgt für Ergebnisse, die auch in den Zeiten der schnellen Fotografie auf keine andere

Weise zu erreichen sind. In Panoramasichten zeigt er typische Landschaften. Auch den Denkmälern im Landkreis – es werden inzwischen ca. 5000 gezählt – gilt ein besonderer Augenmerk.

Dr. Joachim J. Henzke, der seit mehr als 25 Jahren mit Bernhard J. Lattner zusammenarbeitet, ist als Leiter der Denkmalbehörde der Stadt Heilbronn der richtige Mann für die dazugehörigen Texte. Der aus der gemeinsamen Arbeit entstandene Bildband – als „Destillat“ des Gesamtprojekts zeichnet sich durch große ästhetische Einheitlichkeit und thematische Vollständigkeit aus. Die Hingabe, Beständigkeit und Leidenschaft der Beteiligten sind ein Glücksfall. Inspiration für den Besucher der Ausstellung und Leser des Buchs, auf eigene Entdeckungsreise im Raum Heilbronn zu gehen. Die Ausstellung kann bis in den März zu Zeiten des Hochschulbetriebs besucht werden.

Info: „Raum Heilbronn. Leben – Arbeiten – Perspektiven“, Fotografien von Bernhard J. Lattner. Ausstellung in der Dualen Hochschule Heilbronn, Am Bildungscampus 4, Gebäude B.